

**NATURSCHUTZFACHLICHE
BESTANDSERHEBUNG UND EINSCHÄTZUNG IM
ZUGE DES GENEHMIGUNGSVERFAHRENS FÜR
DEN NEUBAU EINER ALDI-FILIALE IN
HARDHEIM**

**SCHOOFS IMMOBILIEN GMBH FRANKFURT
SCHLEUSSNERSTRASSE 100
63263 NEU-ISENBURG**

**Gemeinde und Gemarkung Hardheim,
Neckar-Odenwald-Kreis**

Stand: 19.03.2021

1. Bestandserhebung und -beschreibung

Die innerörtlichen Flächen auf den Flurstücken 1081/1, 1650 und 1662 entlang der Würzburger Straße in Hardheim sollen im Zuge eines Einzelhandel Projektes überbaut werden. Im Sinne der Nachverdichtung bietet sich die innerörtliche Brachfläche im Gemeindegebiet von Hardheim mit Anbindung an Infrastruktur für eine Bebauung zur Grund- und Nahversorgung an. Auf den Flurstücken befinden sich drei, leerstehende Einzelhäuser sowie einige Nebengebäude/ Schuppen/ Scheunen. Um die ehemaligen Wohnhäuser befinden sich jeweils Gartenbrachen und Zierpflanzungen. Das Flurstück 1081/1 wird als Streuobstwiese mit überwiegend Apfelbäumen genutzt, deren Pflegezustand gut ist. Das Grünland ist extensiv genutzt. Die Gesamtfläche ist durch Sukzession stark verwildert. Durch die Umgebung mit Straßen und Siedlungsstrukturen ist der Standort stark anthropogen geprägt und von anderen Biotopstrukturen isoliert. Die vorhandenen Gehölze sind in einem Baumbestandsplan (siehe Anlage: Baumbestandsplan, 15.02.2021, Klärle GmbH) dargestellt.



Abbildungen: Bestandsgebäude mit umliegenden Gartenbrachen © Klärle GmbH, 25.01.2021



Abbildungen: Grünland mit Obstbäumen und Gebäuden, Blick auf Bestandsgehölze Gartenbrachen © Klärle GmbH, 25.01.2021



Abbildungen: Dachböden der Bestandsgebäude © Klärle GmbH, 17.03.2021



Abbildungen: Erdgeschossräume der Bestandsgebäude © Klärle GmbH, 17.03.2021

2. Bestandsbewertung

Im Rahmen der Überprüfung der möglichen Betroffenheit gemeinschaftlich und national streng geschützter Arten wurde das Hauptaugenmerk auf die mögliche Betroffenheit von Säugetieren (Fledermäuse), Reptilien, Vögeln und Pflanzen hinsichtlich der Verbotstatbestände des § 44 Abs. 1 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG gelegt.

Pflanzenarten

Das Gebiet weist keinen geeigneten Lebensraum für den potentiell vorkommenden, streng geschützten Europäischen Frauenschuh auf. Ein Vorkommen bzw. die Betroffenheit wird daher ausgeschlossen.

Amphibien

Innerhalb der Fläche befinden sich keine Fließ- und Stillgewässer. Auch künstlich angelegte Teiche/ Tümpel sind nicht vorhanden. Für Amphibien ist kein geeigneter Lebensraum vorhanden.

Reptilien

Die anthropogen geprägte Fläche bietet für die Zauneidechse und Schlingnatter keinen geeigneten Lebensraum. Es fehlen Habitatstrukturen, wie steiniger, offener Boden und Steinhäufen. Durch die isolierte Lage der Fläche ist der Standort abgeschieden von potenziellen Biotoptrittsteinen.

Fische/ Neunaugen/ Mollusken/ Flusskrebse/ Schmetterlinge/ Käfer/ Libellen

Das Plangebiet bietet aufgrund fehlender Habitatstrukturen keinen Lebensraum für die o.g. Tiergruppen. Für den potenziell vorkommenden Eremiten fehlt es an Totholzbäumen.

Vögel

Aufgrund der aktuellen Nutzung wird das Plangebiet derzeit als Nahrungshabitat von insektenfressenden Arten genutzt. Ein Vorkommen von offenlandbrütenden Arten kann aufgrund der Größe und Lage des Untersuchungsgebietes ausgeschlossen werden. In den Gehölzstrukturen wurden nicht gefährdete, ubiquitäre Strauchfreibrüter wie Rotkehlchen und Amsel, nachgewiesen. Es ist daher davon auszugehen, dass die Wiese als Bereich der Nahrungsbeschaffung fungiert. Im Bereich der aufgehängten Vogelnistkästen wurden Kohlmeisen festgestellt. Da im Untersuchungsgebiet keine Bäume mit Baumhöhlen vorhanden sind, ist ein Vorkommen von Höhlenbrütern auszuschließen. Baumfreibrüter und Gebäudebrüter wurden innerhalb der Fläche nicht festgestellt. Für Boden-, Felsen- und Röhrichtbrüter ist im Untersuchungsgebiet kein geeigneter Lebensraum vorhanden.

Fledermäuse

Die vorhandenen Bäume wurden im Rahmen einer Vor-Ort-Begehung im unbelaubten Zustand am 25.01.2021 auf Höhlenquartiere kontrolliert. Die Gehölze weisen keine Höhlen, Risse, Rindenabplatzungen auf, die Lebensraum für baumhöhlenbewohnende Arten bieten. Die Grünlandfläche stellt aufgrund der Ausstattung und des Vorkommens von Wirbellosen ein potenzielles Jagdhabitat dar. Die Vorbelastung und die Größe des Gebietes mindern jedoch die Attraktivität des Jagdhabitats stark. Durch die Erschließung und Bebauung des Planungsgebietes geht die Fläche als Jagdhabitat verloren. Die räumliche Ausstattung der umliegenden Landschaft lassen jedoch den Schluss zu, dass potenzielle Jagdhabitats keine bedeutsame Verringerung erfahren. Die Bestandsgebäude und -schuppen wurden am 17.03.2021 auf potenzielle Quartiere von gebäudebewohnenden Arten kontrolliert. Dabei wurden alle Dachstühle, potenzielle Spaltenquartiere (Fensterläden, Fassadenverkleidungen) und Kellerräume auf Kotschalen, verfärbte Hangstellen, Fraßplätze und mumifizierte, tote Tiere oder Skeletteile untersucht. Die Bestandsgebäude und -nebengebäude weisen keine Spuren von Fledermausvorkommen auf.

Säugetiere (ohne Fledermäuse):

Das Gebiet weist keinen geeigneten Lebensraum für den potentiell vorkommenden Biber, die Haselmaus und den Feldhamster auf.

3. Fazit

Durch die Vorbelastung des Gebietes und dessen isolierte Lage im innerörtlichen Kontext von Hardheim bietet das Plangebiet keinen Lebensraum für geschützte Arten.

Die räumliche Ausstattung des Gebietes bietet Lebensraum für Gartenvögel und gebäudebewohnende Vogel- und Fledermausarten. Im Rahmen von Bestandserhebungen im Januar und März 2021 konnte eine Betroffenheit von Vogel- und Fledermausarten ausgeschlossen werden. Um eine Störung von Tierarten zu vermeiden, wurden die Rodungsarbeiten der Gehölze im Zeitraum von 01.10. bis 28.02. durchgeführt. Der Abbruch der Gebäude erfolgt nach einer Vor-Ort-Kontrolle.

Für die Arten des Anhangs IV der FFH- Richtlinie sowie europäische Vogelarten gem. Art.1 der Vogelschutzrichtlinie kann unter Beachtung der Beschränkung der Rodungsarbeiten (01. Oktober bis 28. Februar) eine Erfüllung der Verbotstatbestände des § 44 Abs. 1 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG ausgeschlossen werden.

Eine Ausnahmegenehmigung ist nicht notwendig.



Legende

Im Rahmen einer Bestandserhebung am 25.01.2021 wurden alle Gehölze aufgenommen und dokumentiert. Dabei wurde besonderes Augenmerk auf potentielle Höhlen-/ Spaltenquartiere für Vogel- und Fledermausarten gelegt.

Nr.	Baumart	Stammumfang in cm	Sonstige Bemerkung
1	Gemeine Fichte (Picea abies)	80	ohne Höhlen
2	Gemeine Fichte (Picea abies)	40	ohne Höhlen
3	Gemeine Fichte (Picea abies)	40	ohne Höhlen
4	Gemeine Fichte (Picea abies)	40	ohne Höhlen
5	Gemeine Eibe (Taxus baccata)	20	mehrstämmig, ohne Höhlen
6	Holzapfel (Malus sylvestris)	40	ohne Höhlen, Vogelnistkasten angebracht
7	Holzapfel (Malus sylvestris)	40	ohne Höhlen
8	Holzapfel (Malus sylvestris)	40	ohne Höhlen
9	Gemeine Hasel (Corylus avellana)	20	mehrstämmig, ohne Höhlen
10	Weichselkirsche (Prunus cerasus)	80	ohne Höhlen
11	Holzapfel (Malus sylvestris)	70	ohne Höhlen
12	Echte Walnuss (Juglans regia)	70	ohne Höhlen
13	Holzapfel (Malus sylvestris)	70	mit Totholz, ohne Höhlen
14	Holzapfel (Malus sylvestris)	60	mit Rindenrisse, ohne Höhlen, Vogelnistkasten angebracht
15	Mirabelle (Prunus domestica subsp. syriaca)	30	ohne Höhlen
16	Echte Walnuss (Juglans regia)	50	ohne Höhlen
17	Holzapfel (Malus sylvestris)	70	ohne Höhlen
18	Holzapfel (Malus sylvestris)	60	ohne Höhlen, mit Totholz, Vogelnistkasten angebracht
19	Holzapfel (Malus sylvestris)	70	ohne Höhlen
20	Holzapfel (Malus sylvestris)	70	ohne Höhlen
21	Holzapfel (Malus sylvestris)	70	ohne Höhlen
22	Holzapfel (Malus sylvestris)	70	ohne Höhlen
23	Holzapfel (Malus sylvestris)	70	ohne Höhlen, starker Efeubewuchs
24	Vogel-Kirsche (Prunus avium)	120	hoher Totholzanteil, ohne Höhlen
25	Holzapfel (Malus sylvestris)	80	ohne Höhlen, Efeubewuchs
26	Gemeine Esche (Fraxinus excelsior)	70	ohne Höhlen
27	Gemeine Esche (Fraxinus excelsior)	50	ohne Höhlen, Efeubewuchs
28	Hänge-Birke (Betula pendula)	90	ohne Höhlen, Efeubewuchs
29	Berg-Ahorn (Acer pseudoplatanus)	130	ohne Höhlen
30	Spitzahorn (Acer platanoides)	120	ohne Höhlen, Efeubewuchs
31	Hänge-Birke (Betula pendula)	90	ohne Höhlen, Efeubewuchs
32	Hänge-Birke (Betula pendula)	100	ohne Höhlen
33	Gemeine Fichte (Picea abies)	70	ohne Höhlen
34	Hänge-Birke (Betula pendula)	100	ohne Höhlen
35	Echte Trauer-Weide (Salix babylonica)	60	ohne Höhlen
36	Hänge-Birke (Betula pendula)	90	ohne Höhlen
37	Berg-Ahorn (Acer pseudoplatanus)	120	ohne Höhlen
38	Zwetschgen (Prunus domestica)	10-60	ohne Höhlen

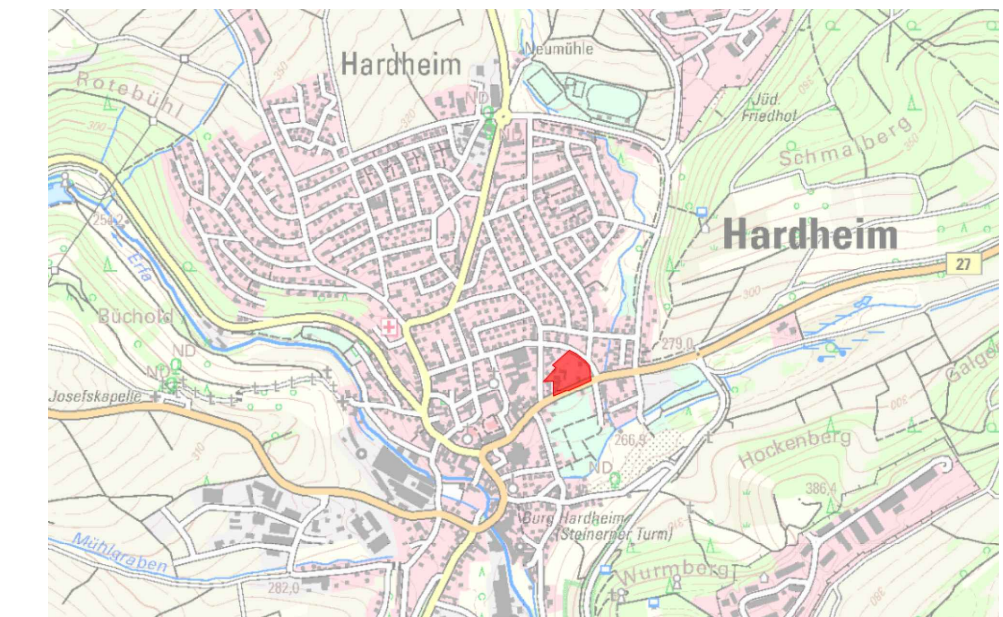
Planunterlagen:
Schoofs Immobilien GmbH Frankfurt

Naturschutzfachliche Bestandserhebung und Einschätzung 'Neubau einer Aldi-Filiale'

Baumbestandsplan

Gemarkung Hardheim
Gemeinde Hardheim
Neckar-Odenwald-Kreis

Stand: 15.02.2021



KLARLE GMBH
BACHGASSE 8
97990 WEIKERSHEIM
WWW.KLAERLE.DE